

## 140. Ein Feind unserer Obstbäume.

Gustav Lüstner.

Handschriftlich von dem Verfasser.

Ihr habt ihn alle schon gesehen, den kleinen Schädling, der in den Äpfeln und Birnen lebt und sie durch seine Anwesenheit in hohem Maße unappetitlich macht. Es ist der „Apfelwickler“. Jeder, der sich mit der Pflege von Obstbäumen beschäftigt, muß diesen gefährlichen Feind kennen; denn er ist es, der in manchen Jahren über die Hälfte des Kernobstes vernichtet. Bereits in den Monaten Juli und August sehen wir in den Obstanlagen die Spuren seiner Tätigkeit. Finden wir um diese Zeit unter den Äpfel- und Birnbäumen eine größere Zahl abgefallener Früchte vor, so können wir ganz sicher sein, daß dieser Schaden vom Apfelwickler verursacht worden ist.

Bei genauem Betrachten einer solch abgefallenen Frucht fällt uns auf ihrer Oberfläche ein kleines, aus braunen Körnchen bestehendes Häufchen auf. Wischen wir es ab, so sehen wir an der Stelle, wo es gesessen hat, ein rundes Loch. Wir möchten nun aber auch gern wissen, wodurch das Loch entstanden ist und was das braune Häufchen eigentlich darstellt. Um dies zu ermitteln, müssen wir die Frucht vorsichtig durchschneiden. Hierbei können wir, wenn wir diese Untersuchung nicht zu spät ausführen, gleich drei für uns sehr wichtige Beobachtungen machen, nämlich erstens, daß der Gang bis in die Mitte der Frucht, bis ins sogenannte Kernhaus reicht, und daß die hier liegenden Samen angefressen sind, zweitens, daß die braunen Körnchen, aus denen das Häufchen besteht, auch im Innern des Ganges vorhanden sind, und drittens, daß ganz am Ende des entdeckten Ganges ein 2 cm großes, wurm- oder madenähnliches Tier vorhanden ist, dessen Kopf grauschwarz, während der übrige Körper fleischrot gefärbt ist. Bei genauerem Betrachten des Tieres sehen wir an seinem Körper eines der braunen Körnchen hängen.

Unsre Untersuchung hat uns somit zu folgendem Ergebnis geführt: Durch den Gang hat sich ein Tier in die Frucht eingefressen, das sich zuerst von dem Fruchtfleisch, später von den Kernen oder Samen ernährt. Die braunen Körnchen sind der Kot dieses Tieres. Sie werden von ihm aus dem Gange heraus an die Oberfläche der Frucht geschafft, wo sie sich, ähnlich wie die Erde über einem Maulwurfsloch, zu einem kleinen Häufchen ansammeln. Das von uns aufgefundene Tier wird Obstmade oder Obstwurm genannt. Beide Bezeichnungen sind jedoch nicht zutreffend; denn das Tier ist weder eine Made noch ein Wurm, sondern vielmehr